

*Linernotes, Booklet-Text Album LeTour 3 (Localmedia/Al!ve), VÖ: 20.10.2006*

### *LeTour 3*

Nicht nur Frauenstimmen zieren das neue LeTour Album, aber im Vergleich zu *LeTour 1* und *2* geben diesmal die Frauen eindeutig den Ton an, ob als Solistin oder als BandleaderIn. Schliesslich sind in letzter Zeit viele sehr gute Platten von Sängerinnen erschienen, die das Klischee des „Nouvelle Chanson“ – niedlich, mit sanfter Stimme und unauffälliger Musik – bewußt vermeiden. Im Gegenteil: Selbstbewusst, witzig und zuweilen auch ein bisschen grell klingen die exzellenten Beiträge von Künstlerinnen wie Anaïs, La position du tireur couché, Emilie Simon und Pauline Croze. Aus rein musikalischen Gründen wollten wir aber auf die schönen Songs von Männern wie Ridan, Cali, Rachid Taha, La Rue Ketanou und Sinsemilia auch nicht verzichten. Mit anderen Worten, auf *LeTour 3* ist das Verhältnis der Geschlechter ausgewogener denn je, und das ganz ohne Quote...

Nach wie vor tourt die schon 1996 in Konstanz ins Leben gerufene „Franzosen-disko“ TOUR DE FRANCE durch die Lande. Seit dem Jahr 2000 steigt die Party monatlich in München (Ampere), seit 2003 auch in Berlin (Roter Salon). Andere Städte wie Frankfurt, Erlangen, Saarbrücken, Regensburg stehen ebenfalls auf dem Spielplan der Party, auf der ausschließlich französische und frankophone Musik gespielt wird. Ohne Berührungängste quer durch Stile, Genres und Epochen. Gespielt wird was gefällt, im weitesten Sinne tanzbar ist und mit Frankreich zu tun hat. Von Sixties-Beat bis zu aktuellem Indierock, 70's-Klassikern bis French Reggae, 80s Wave bis hin zum neuesten Pop, etwas Punk, arabischen Raï, Ska, ein wenig Rap und ein bisschen House. Aus dieser Partyreihe heraus sind 2003 und 2004 die beiden erfolgreichen ersten Sampler *LeTour* entstanden, die stilistisch so breit gefächert sind wie das Programm der Parties.

Nun also *LeTour 3*: Etliche der Songs wurden „live“ auf ihre Tanztauglichkeit getestet. Wobei der amüsante Sixties-Touch der jungen Band mit dem ungewöhnlichen Namen La position du tireur couché („Bête“), der Reggae-Hit „Tout le bonheur du monde“ von Sinsemilia oder der großartige Chanson-Folk-Punk von La Rue Ketanou („Les hommes que j`aime“) echte Dancefloor-Filler sind. Insgesamt bringt Volume 3 diesmal mehr Frauen ins Spiel. Dazu gehört der neue Darling der französischen Öffentlichkeit, die 30jährige Anaïs ebenso wie die wunderbare Pauline Croze, die temperamentvolle Olivia Ruiz, die „französische Björk“ Emilie Simon, die singende Schauspielerin Sandrine Kiberlain, die von einer Frau geführte Band Core22 oder das kanadische Frauenduo Dobacaracol – letztere sind noch ein echter Geheimtipp!

Mit Frankreichs (oder gar Europas?) bester Liveband Dionysos und mit Cali treffen wir auf alte Bekannte. Ridan ist ein musikalisches Sprachrohr der jungen Immigranten, Rachid Taha arbeitete schon in den Achtzigern an der Verschmelzung der (Sub-) Kulturen, Babylon Circus sind die Aufsteiger und das im englischen Sheffield lebende Duo The Lovers eine echte Neuentdeckung. Bislang unveröffentlicht ist „Pas de Temps“, ein neuer Song aus der Feder der deutsch-französischen Phonoboy, den wir hier im exklusiven *LeTour* Mix präsentieren.

Viel Spaß mit LeTour 3!

Thomas Bohnet

### **1. La position du tireur couché: „Bête“ vom Album *Acapulco* (2005)**

Entdeckt wurde die Band aus Clermont-Ferrand schon vor zwei Jahren von den Machern der Pariser intellektuellen Kulturzeitschrift „Les Inrockuptibles“, die jedes Jahr eine Nachwuchs-CD („CQFD“) herausbringt. Die Gruppe borgte ihren Namen von einem schwarzen Krimi des Autors Jean-Patrick Manchettes und gehört mit zu den aktuellen französischen Acts (The Lovers, Vanessa & The Os oder Helena Noguerra und „Little Rabbit“ Federico Pelegrini mit ihrem Projekt Dillinger Girl & Baby Face Nelson), die ganz tief in den Sixties wurzeln, dabei aber sehr frisch klingen. Die besten Songs des tollen Debütalbums „Acapulco“ erinnern an die großen Werke Gainsbourgs mit der Bardot oder Birkin. So auch das ausgewählte „Bête“.  
[www.laposition.tk](http://www.laposition.tk)

### **2. Anaïs: „Mon cœur mon amour“ vom Album *The Cheap Show* (2005)**

Die 29jährige, in Grenoble geborene, in Marseille lebende Anaïs Croze ist völlig zu Recht der neue Darling der französischen Musikpresse. Nicht verwandt mit der Sängerin Pauline Croze, ist sie eine SongwriterIn und SängerIn, deren Liveperformances hochgelobt werden und die mit Charme, Charisma und viel Humor eine glänzende EntertainerIn ist. Eine SängerIn, die so ganz anders ist als viele ihrer KollegInnen, die derzeit auch hierzulande gefeiert werden: Hübsch, mit angenehmen Stimmen, einer Musik, die nicht groß aneckt und als Nouvelle Chanson durch die Medien geistert... Schön, mal wieder eine andere SängerIn zu hören. Anaïs ist eher RocksängerIn als das nette Chansonmädel. Bevor sie sich Ende 2003 selbstständig machte, spielte sie vier Jahre lang die Frontfrau bei der Rockband Opossum. Live begleitet sie sich nur mit ihrer Gitarre und diversen Effekten, wie das auch Dominique A oder Fred machen.  
[www.anaisinyourface.free.fr](http://www.anaisinyourface.free.fr)

### **3. Emilie Simon: „Fleur de saison“ vom Album *Végétal* (2006)**

Wenn man Emilie Simon als „Björks kleine Schwester“ bezeichnet, tut man der zierlichen, 26jährigen Sängerin sicherlich nicht unrecht, ist das doch absolut als Kompliment gemeint. Mit ihrem auch hierzulande vor zwei Jahren veröffentlichten Debüt sorgte sie für erste Aufmerksamkeit. Emilie Simon ein Allroundtalent: Die AbsolventIn des elitären „Institut de Recherche et Coordination Acoustique/Musique“ (Ircam) hat nicht nur wie andere Kolleginnen eine entzückende Stimme, sondern ist SongwriterIn, -TexterIn, ProduzentIn, SoundengineerIn, InstrumentenbastlerIn in einem. Größere Bekanntheit erreichte sie mit dem Soundtrack zum Film „Die Reise der Pinguine“. Der Hit „Fleur de saison“ stammt von ihrem aktuellen Album *Végétal*.  
<http://emiliesimon.artistes.universalmusic.fr>

### **4. Olivia Ruiz: *J'traîne des pieds*“, vom Album *La femme chocolat* (2005)**

Wenn man die Platten der 26jährigen Sängerin Olivia Ruiz hört, glaubt man es kaum, dass sie vor 5 Jahren an der ersten Ausgabe der französischen „Star Academy“ mitgewirkt hat. Ein Detail, das uns nicht abschrecken sollte, diese wunderbare, spanischstämmige Sängerin zu entdecken. Auf ihrem zweiten Album hat die selbstbewusste Sängerin (tolle LiveperformerIn!) u.a. Mathias Malzieu von Dionysos, Juliette, Ben Ricour und Christian Olivier von den Têtes Raides zum Mitwirken animiert. Die Platte war in der Kategorie „Chanson“ unlängst für einen „Victoires“ nominiert und hat sich in Frankreich extrem gut verkauft.  
[www.olivia-ruiz.com](http://www.olivia-ruiz.com)

**5. Florent Pagny: „Ma liberté de penser“, vom Album *Ailleurs Land* (2003)**

Dieser Song war 2003 einer *der* Sommerhits in Frankreich, und seither läuft der Titel auch bei der „Tour de France“. Der 45jährige Sänger, seit fast zwanzig Jahren ein Star in Frankreich, wurde zuerst übrigens mit einer Filmrolle bekannt: Für sein Kultmovie *Diva* (1981) verpflichtete ihn Jean-Jacques Bénéix aus einer Bar heraus.

[www.florentpagny.org](http://www.florentpagny.org)

**6. Marc Lavoine: „Dis-moi que l'amour“, vom Album *Olympia Deux mille trois* (2003)**

Marc Lavoine ist bereits seit gut zwanzig Jahren ein bekannter Sänger in Frankreich, der zudem auch für Patricia Kaas Stücke geschrieben hat. Ich bin kein ausgewiesener Fan des Popstars, dieser Track allerdings ist Klasse. Mitgebracht hat die schöne Schnulze mit der feinen Gitarrenhookline ein weiblicher Fan der Tour De France Parties im Sommer 2003, als der Titel in Frankreich rauf und runterlief. Danke an Frou-frou.

<http://marclavoine.artistes.universalmusic.fr/>

**7. La Rue Ketanou: „Les hommes que j'aime“ vom Album *Y'a des cigales dans la fourmière* (2002)**

Dieser Track ist ganz sicher einer der größten „Tour de France“ Hits überhaupt. Ich spiele das Stück bereits seit drei, vier Jahren und die Tanzfläche ist immer voll und fast jedes Mal kommt jemand und fragt, welche Band das denn sei. Die vor zehn Jahren gegründeten La Rue Ketanou kommen wie Tryo, Java, Ogres de Barbak aus dem hippiesken Chanson-Reggae-Punk-Movement, gingen aus dem Pariser Théâtre du Fil hervor, erspielten sich ihre Songs auf der Strasse und in kleinen Bars, ehe sie Bibou von Tryo unter seine Fittiche genommen hat. Zurzeit macht die Band eine künstlerische Pause.

[www.larueketanou.com](http://www.larueketanou.com)

**8. Babylon Circus: „J'aurai bien voulu“ vom Album *Dances Of Resistance* (2005)**

Seine exzessiven, energetischen Liveshows haben diesem aus Lyon stammenden Multi-Kulti-Zirkus auch hierzulande schon viele Fans gebracht. Auch auf dem jüngsten, von Manu-Chao Produzent realisierten Album „Dances Of Resistance“ mischen die zehn Musiker wieder Reggae mit Rock, Ska mit Punk, Dub mit Ragga zum bekömmlichen Tanz- und Ohrenfutter.

[www.babyloncircus.net](http://www.babyloncircus.net)

**9. Ridan: „Le quotidien“ vom Album *Le rêve ou la vie* (2005)**

Grandioses Chanson zwischen Reggae, Raï und tanzbarem Pop von Ridan, der eigentlich Nadir heißt und früher als Rapper unterwegs war. Sein exzellentes Debütalbum (deutsch: „Der Traum oder das Leben“) ist ein starkes Album mit engagierten Texten. Im besten Song „Le quotidien“ geht es um den alltäglichen Rassismus. Sein zweites Album wird bereits mit Spannung erwartet.

[www.ridan.com](http://www.ridan.com)

**10. Sinsemilia: „Tout le bonheur du monde“ vom Album *Debout, les yeux ouverts* (2005)**

Wunderschöner sonniger Reggae, der 2005 in Frankreich ein Riesenhit war. Ich hatte die aus Grenoble kommende Reggae-Band lange nicht beachtet, bis mich ein gern gesehener Gast bei der Tour de France in München mehrmals auf die Band angesprochen hat – kurz darauf folgte dieser große Hit.

[www.sinsemilia.com](http://www.sinsemilia.com)

### **11. Dobacaracol: „Étrange“, vom Album *Soley* (2004)**

Das 1998 gegründete kanadische Frauenduo mit dem eigenartigen Namen wird schon länger als heißer Hit-Tipp gehandelt. Mit dem Album *Soley* veröffentlichten Doriane „Doba“ Fabreg und Carole „Caracole“ Facale ein schönes Album, das Chanson mit verschiedenen „Weltmusik“-Einflüssen zusammenbringt. „Étrange“ ist ein sehr hübscher Ohrwurm, geistes- und klangverwandt mit den besten Songs von Manu Chao.

[www.dobacaracol.com](http://www.dobacaracol.com)

### **12. Sandrine Kiberlain: „Y`a du monde“, vom Album *Manquait plus qu`ça* (2005)**

Schon wieder eine singende SchauspielerIn? – Sandrine Kiberlain („En avoir ou pas“) gehört mit zu den Kolleginnen, von denen man mehr hören möchte. Mit einem Jahr Verspätung wurde das feine Debüt der sommersprossigen Französin auch hierzulande veröffentlicht: In einer gerechten Welt wäre das Album und das großartige Chanson „Y`a du monde“ längst auch bei uns ein Hit! Wie das Debüt von Carla Bruni – aber was nicht ist, kann ja noch werden.

[www.sandrinekiberlain.com](http://www.sandrinekiberlain.com)

### **13. Pauline Croze: „Mis à nu“ vom Album *Pauline Croze* (2005)**

Das selbstbetitelt Debüt von Pauline Croze war eine der besten Neuerscheinungen des Jahres 2005 in Frankreich. Chansons voller Herzblut, melodisch reizvoll, mit Elementen von Reggae bis Afrika spielend und sehr eigen interpretiert. Auch sie wurde mit ihrer Teilnahme beim Nachwuchswettbewerb von Les Inrockuptibles (siehe auch „La position du tireur couché“) 2004 bekannt.

[www.paulinecroze.com](http://www.paulinecroze.com)

### **14. Dionysos: „Tes lacets son des fées“ vom Album *Monsters in Love* (2005)**

Ohne Frage meine Lieblingsrockband aus Frankreich! Live sind die Fünf aus dem südfranzösischen Valence eine Sensation! 1993 gegründet, ist die Gruppe um den charismatischen Sänger Mathias Malzieu seit ihrem Hit „Song For Jedi“ in Frankreich eine der beliebtesten Bands überhaupt. Der ausgewählte Track stammt vom jüngsten, fünften Album *Monsters In Love*, einem Konzeptalbum zwischen Indie-Rock, Punk, Chanson, Pop und den Comicwelten Tim Burtons. Grosses Kino, das hoffentlich alsbald auch in Deutschland veröffentlicht wird.

[www.dionyweb.com](http://www.dionyweb.com)

### **15. Cali: „Je m`en vais (après Miossec)“ vom Album *Menteur* (2005)**

Der 38jährige Südfranzose Bruno Caliciuri, kurz Cali, ist für mich *der* französische Popstar im Moment. Der jugenhaft wirkende Sänger mit der markanten Stimme ist live ein echter Charmeболzen, der wunderbare, ins Ohr gehende, Popsongs schreibt. Mit „Elle m`a dit“ war schon auf LeTour 2 einer seiner Hits dabei. „Je m`en vais (après Miossec)“ ist einer der Knaller vom zweiten, ebenfalls sehr schönen Album „Menteur“.

[www.caliciuri.com](http://www.caliciuri.com)

### **16. Rachid Taha: „Rock el Casbah“ vom Album *Tekitoi* (2004)**

Rachid Taha kennen TDF-Fans bereits, denn seine Coverversion des Klassikers „Ya Rayah“ (zu finden auf LeTour 1) ist seit Jahren ein echter Renner bei den Parties. Schon in den Achtzigern verschmolz er mit seiner alten Band „Cartes des Séjour“ (=Aufenthaltsurlaubnis) westlichen Rock mit arabischen Elementen. „Rock el Casbah“ ist die ziemlich großartige Bearbeitung des englischen Hits „Rock The Casbah“ von Joe Strummers The Clash.

[www.rachidtaha.com](http://www.rachidtaha.com)

**17. Phonoboy: „Pas de temps (LeTour Mix)“ (2006)**

Hier sind sie wieder, die „Viertel Franzosen“ aus München, die wir schon auf LeTour 2 vorgestellt hatten. Dieser knallige Disco-Track ist ein bislang unveröffentlichtes Stück des Quartetts um den deutsch-französischen Sänger Christian Höck. Nach ihrem feinen Debüt *Très chic, trashig* arbeiten die Vier gerade am zweiten Album. Live sind die französisch, deutsch und englisch singenden Herren plus Dame eine exzellente, vielseitige Partyband. [www.phonoboy.de](http://www.phonoboy.de) und [www.myspace.com/phonoboy](http://www.myspace.com/phonoboy)

**18 The Lovers: „Bring your chaos“ vom Album *The Lovers* (2005)**

The Lovers sind ein im englischen Sheffield lebendes französisches Duo, das ähnlich wie La position du tireur couché in den Sixties gräbt und dabei wunderbare Songs zutage fördert. Fred de Fred und Marion Benoist spielen seit 5 Jahren zusammen und haben im vergangenen Jahr ihr Debütalbum veröffentlicht. Einige Songs hat übrigens kein Geringerer als der bekanntermaßen an französischer Musik sehr interessierte Jarvis Cocker von Pulp geschrieben.

[www.voilathelovers.com](http://www.voilathelovers.com)

**19. Core22: „Je t`aime (moi non plus)“ vom Album *Not Your Size* (Easy Gun 1997)**

Ältester Track und der guten Tradition der Coverversionen als „Endstück“ folgend: Auf LeTour 1 waren es die Aereonauten, auf LeTour 2 Nada Surf, die sich an französischen Hits vergingen. Hier nun die Lausanner Band Core22 (früher hieß man nur Core), deren Reggae-Rock-Version von Gainsbourgs Klassiker auch auf der Tanzfläche bestens funktioniert.

[www.core22.ch](http://www.core22.ch)

LeTour 3 (p) & © 2006 local media (LC 11784)

Compiled by Thomas Bohnet ([www.le-tour.net](http://www.le-tour.net))  
Mastered by Thomas Korge @ Magic Masters  
Administration/Licensing: Frank Esser  
Executive Production: Christian Arndt